



Ein Fest der Farben: das Gemälde »Malabar« von Cornelia Krug-Stührenberg.

Foto: Galerie Capriola

Reife Zurückhaltung

Werke von Cornelia Krug-Stührenberg und Giancarlo Lepore in der Galerie Capriola

GROSSOSTHEIM-RINGHEIM. Wenn Farben und Formen von Künstlern eine ausgewogene Reife aufweisen, dann ist in ihnen der gesamte Reichtum des Lebens zu finden. Solche Werke sind derzeit von der in Würzburg geborenen Malerin Cornelia Krug-Stührenberg und dem italienischen Bildhauer Giancarlo Lepore in der Galerie Capriola in Großostheim-Ringheim ausgestellt.

Schon am Eingang zur Galerie begrüßen den Besucher sieben Stelen von Giancarlo Lepore. Die Figuren aus geschmiedetem Stahlblech schrauben sich eindrucksvoll in die Höhe. Der klassischen Form folgend, aber dennoch diese abstrahierend, wirken sie archaisch in der Gesamtform und doch barock in ihren individuellen Ausprägungen wie den Muskeln am Bauch oder im Brustbereich. Wie Asketen halten sie Wache vor der Tür – strotzend vor Kraft und Schönheit.

Im Inneren der Galerie findet der Betrachter dann die ruhigen, stillen Bilder

von Cornelia Krug-Stührenberg. Von einer Indienreise hat sie mehrere Arbeiten mitgebracht. Außer ihren bekannten Ritzzeichnungen zeigt die Künstlerin auch Aquarelle und Ölgemälde. In auf die Leinwand aufgebrachte Sande und Pigmente hat Krug-Stührenberg die Silhouetten von Menschen gezogen. Die schmalen Köpfe, die schlanken Glieder und fließenden Gewänder erzählen von der Schönheit des Landes und seiner Menschen. Ihre Fließaquarelle sind Momentaufnahmen des Landes, Impressionen aus Licht, Formen und Farben. Besonders die indischen Frauen in ihren prächtigen Saris haben es der Künstlerin angetan. Sie malt sie hingehaucht wie flüchtige Göttinnen, ohne Schwere, ohne Leiden.

Von ganz ähnlicher Art ist auch das Ölgemälde »Malabar«, das in der Galerie an prominentem Platz hängt. Es zeigt einen grün bewachsenen Berg, von Monsunwolken eingehüllt, mit lachsfarbenen

Felsen, die zwischen den grünen Waldstücken hervorschauen – eine Zauberwelt. Und eine Welt, die es so vielleicht in ein paar Jahren nicht mehr gibt. Aber Krug-Stührenberg geht es mehr um die Kostbarkeit des Momentes, den sie einfängt. Und den schildert sie in reichen Farben und Formen, die zum Träumen einladen. Doch Farben und Formen schreien nicht, sie flüstern eher zart.

Die in ihrer Vorsichtigkeit einnehmende Farbenpracht und sensible Formenwelt Krug-Stührenbergs ergänzen sich mit den durchgeformten, lebendigen Skulpturen Lepores zu einer Sinfonie über den Menschen, einer Hommage an das Leben.

Bettina Kneller

i Bis 5. November. Geöffnet Montag 15 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 10 bis 12 sowie 15 bis 19 Uhr, Samstag 15 bis 17 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung unter ☎ 06026/7405, am 1. November 11 bis 17 Uhr. Internet: www.capriola.de